

zwungenen Auswanderungen sich von Tag zu Tag mehrte, mit Muth und Glück zur See fochten und sich mehrerer Städte bemächtigten. Der spanische Hof sah endlich ein, daß Albas Härte und Grausamkeit nur Böses schuf, und rief ihn im J. 1573 zurück. In den 6 Jahren seiner Wirksamkeit waren 18,600 Niederländer auf dem Blutgerüste gestorben.

Unter den folgenden Statthaltern setzte sich der Kampf fort, in den südlichen wie in den nördlichen Provinzen, mit abwechselndem Glück und mit gleicher Erbitterung und Grausamkeit auf beiden Seiten, obgleich Wilhelm bemüht war, den Greueln auf seiner Seite zu steuern. Im Süden blieben die Spanier Herr, in den nördlichen Provinzen behaupteten sich die Niederländer. Diese traten im J. 1579 in ein festes Bündniß zusammen, die Utrechter Union, und gründeten, von der spanischen Herrschaft sich völlig lossagend, eine vereinigte Republik von 7 freien Staaten: Geldern, Holland, Seeland, Utrecht, Friesland, Oberyssel und Gröningen. Sie nannten sich die Generalstaaten von Holland und wählten zu ihrem Statthalter Wilhelm von Dranien. Sie erklärten, daß sie sich durch diesen Schritt dem heil. römischen Reiche nicht entziehen wollten; da sie aber in ihrem Ringen für die Freiheit von den deutschen Fürsten völlig im Stiche gelassen wurden, so trennte sich in der Folge Holland ganz von Deutschland. Wilhelm, auf dessen Kopf Philipp einen Preis von 25,000 Ducaten gesetzt hatte, war rastlos thätig, die Freiheit des Landes fest zu begründen, und machte bei seinem Wahlspruch: „in Stürmen ruhig“ stets weitere Fortschritte; da ward er am 17. Juli 1584 auf Anstiften der Jesuiten von einem verruchten Menschen, Balthasar Gerard aus der Franche Comté, in Delft an der Thüre des fürstlichen Speisesaals mit drei Kugeln meuchlings niedergeschossen, in einem Alter von 51 Jahren. Sterbend rief er: „Gott, erbarme dich meiner und dieses armen Volkes!“ Gerard ward geviertheilt; aber Philipp erhob seine Verwandten in den Adelsstand.

Auf Wilhelm folgte in der Statthalterschaft sein 17jäh-